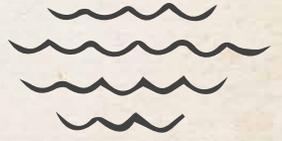




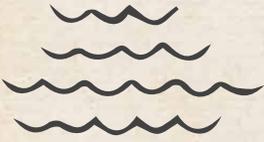
# CHEAP



# ESCAPES



**Günstige Urlaubsziele in Europa –  
viel erleben für wenig Geld**



BRUCKMANN



## 4 Rund um den Brocken – Der Harz

### Sagenhaftes Naturparadies

Der bewaldete Buckel des Mittelgebirges liegt fast genau in der Mitte Deutschlands. Dort erhebt sich der 1141 Meter hohe Brocken über einer abwechslungsreichen Landschaft. Neben seinem höchsten Berg haben die vielen alten Fachwerkstädtchen, die Burgen und Schlösser den Harz mit seiner geheimnisvollen Sagenwelt zu einer beliebten Urlaubsregion gemacht.

Mehrere Bundesländer teilen sich die Naturschönheit des Harzes: Der Westharz gehört zu Niedersachsen, der Ostharz zu Sachsen-Anhalt, im Süden reklamiert Thüringen einen kleinen Teil für sich. Mehrere Gipfel des nördlichsten deutschen Mittelgebirges, wie der Brocken (1141 Meter), die Heinrichshöhe, der Königsberg oder der Kleine Brocken, überragen die 1000-Meter-Marke, eine ganze Reihe weiterer, wie der Wurmberg, der Renneckenberg oder der Bruchberg, bleiben knapp darunter.

In dem 2006 gegründeten und fast 250 Quadratkilometer großen Nationalpark Harz ist die Natur vor menschlichen Eingriffen weitgehend geschützt. Im ersten länderübergreifenden Nationalpark in Deutschland sind viele, inzwischen seltene Tiere wie der Uhu, das Europäi-

sche Mufflon, der Auerhahn oder der Luchs wieder heimisch geworden.

Die Harzer Schmalspurbahnen, die auf einer Spurweite von nur 1000 Millimetern fahren, verbinden Wernigerode, Nordhausen und Quedlinburg mit einem 140 Kilometer langen Streckennetz. Wer den Brocken nicht emporklimmen will, kann sich von den schnaufenden Lokomotiven der Brockenbahn auf den Gipfel befördern lassen.

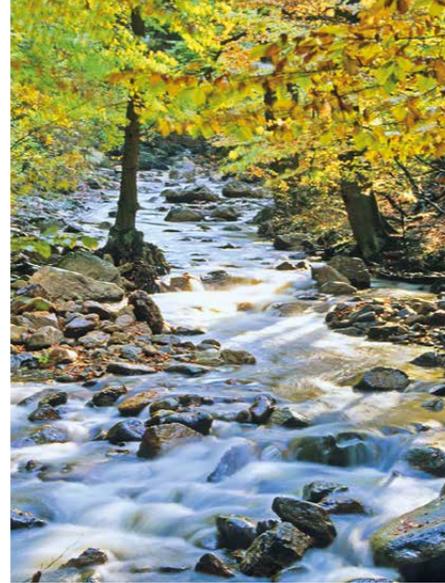
Harzreisende von heute finden inspirierende Vorbilder. Goethe hat sich auf seinen drei Harzreisen zwischen 1777 und 1784 von der Natur und der Sagenwelt beflügeln lassen. Den Schauplatz der Walpurgisnacht im Faust verlegte der Dichterkönig auf den Brocken im Harz, den er selbst mehrfach bestieg. Auch heute feiern Tausende moderne Hexen

Vom Hexentanzplatz blickt man über das malerische Bodetal zur Rosstrappe (unten links). Schierke ist ein attraktiver Ausgangspunkt für Wanderer (unten rechts). Von der Rabenklippe bei Bad Harzburg sieht man in der Ferne den Brocken (rechte Seite oben). Mit der Rappbode-Talsperre wird das Wasser reguliert und Strom erzeugt (rechte Seite unten).





Im Abendlicht sieht die Felsrippe der Teufelsmauer besonders unheimlich aus (oben links). Schon Heinrich Heine ist durchs Ilsetal in Richtung Brocken gewandert (oben rechts). Kunstrad im Besucherbergwerk Rammelsberg von Goslar (unten). Sankt Andreasberg lebt als Luftkurort von Kurbetrieb und Fremdenverkehr (rechte Seite unten).



und Teufel aus ganz Deutschland in der letzten Aprilnacht das Walpurgisfest auf dem Hexentanzplatz bei Thale oder an anderen Orten im Harz. Doch eigentlich war der Dichter als Naturwissenschaftler und Ingenieur unterwegs und notierte sich viele Einzelheiten zum Bergbau und zur Geologie. Auch Heinrich Heine hat dem Harz ein literarisches Denkmal gesetzt. Seine 1826 erschienene Harzreise beschreibt Landschaft, Begegnungen, Eindrücke und Gedankenspiele einer vierwöchigen Wanderexkursion von Göttingen bis nach Ilsenburg. So gibt es nicht nur einen Goetheweg auf den höchsten Gipfel des Harzes, sondern auch einen Heinrich-Heine-Weg, der dem plätschernden Bachlauf im Ilsetal folgt. Theodor Fontane lässt einen ganzen Roman rings um Thale spielen: Cécile heißt die düstere Ehegeschichte.

### Harz-Aktivitäten

Wer gern in freier Natur wandert, ist im Harz bestens aufgehoben. Der 94 Kilometer lange Hexenstieg nutzt alte Wegstrecken, die früher für den Erztransport dienten. In fünf Etappen lässt sich der Harz auf diesem Panoramapfad vom westlichen Osterode bis zum östlichen Thale durchmessen. Von dort ist es nicht mehr weit zu zwei der schönsten Wanderparcours, die die mäandrierende Selke und die kurvenreiche Bode in ihren Tälern begleiten. Insgesamt führen 8000 Kilometer markierte Wanderwege durch die Laub- und Nadelwälder des Mittel-

gebirges. Auch bei Mountainbikern dürfte keine Langeweile aufkommen. Das Harzer Wegenetz umfasst rund 2000 Kilometer, einige Strecken im Nationalpark sind nur geübten Bikern vorbehalten.

In den Wintermonaten verwandeln sich viele Wanderwegen in Loipen, auf denen Langläufer durch eine verschneite Märchenlandschaft gleiten. Der Wurmberg in Braunlage mit seiner Gondelbahn und zwölf Pistenkilometern stellt das größte der recht überschaubaren Areale für alpine Skifahrer dar. Familien mit Kindern schätzen die zahlreichen Rodelstrecken: Ein Lift in Torfhaus, dem höchstgelegenen Ort Niedersachsens, bringt Schlitten und Rodler zum Start einer 300 Meter langen Bahn, die nachts von Flutlicht erhellt wird.

Heute zieht sich ein »Grünes Band« mitten durch den Harz. Es markiert die früher stark befestigte Grenze zwischen der alten Bundesrepublik und der DDR. Die Grenzanlagen waren damals militärisches Sperrgebiet, heute sind sie mit Rad- und Wanderwegen erschlossen. An vielen Stellen regen Kunstobjekte, kleine Gedenksteine oder erläuternde Schilder zum Nachdenken an.

### Bergbau aus Tradition

Zumindest auf den zweiten Blick kann man erkennen, dass der Harz nicht nur eine Natur-, sondern auch eine Kulturlandschaft ist. Die Geschichte des Harzer Bergbaus reicht in die Bron-

zeit zurück. Im 10. Jahrhundert wurde am Rammelsberg von Goslar eine erste Silberader gefunden und ausgebeutet. In den nächsten Jahrhunderten schlugen Bergleute an mehr als 30 Harzorten wie Clausthal, Altenau oder St. Andreasberg Schächte in den Fels, um die silber-, kupfer-, zink-, blei- und eisenerhaltigen Gesteine ans Tageslicht zu fördern. Insgesamt 20 stillgelegte Schaubergwerke zeigen Besuchern, wie hart die Arbeit unter Tage mit einfachem Handwerkszeug in den engen Schächten tatsächlich war.

Das Besucherbergwerk Rammelsberg bei Goslar gehört seit 1992 zusammen mit der Altstadt und der Kaiserpfalz des Harzstädtchens zum UNESCO-Weltkulturerbe der Menschheit. Da Holz zum Hausbau, für das Abstützen der Gruben und als Holzkohle für die Verhüttung des Erzes diente, waren die Wälder im Harz gegen Ende des 17. Jahrhunderts fast vollständig gerodet. Der heutige Waldreichtum geht vor allem auf die dann einsetzende Forstwirtschaft zurück.

### Kaiserpfalz und Fachwerkpracht

Die Kaiserpfalz von Goslar ist das beste Beispiel, dass die mittelalterlichen Herrscher die Nähe zu Erzbergwerken suchten, weil sie reiche Pfründe versprachen. Fast zwei Dutzend Mal fanden sich bis 1219 die Adligen zu Reichstagen in Goslar zusammen. Im Hochmittelalter

wurde in der Freien Reichsstadt Weltpolitik gemacht, und der Harz bildete in dieser Zeit ein Kernland der Kaiser.

Doch auch weitere Orte im Harz lohnen einen Besuch. Quedlinburg am nördlichen Harzrand mit seinen 1200 Fachwerkhäusern und der prächtigen Stiftskirche auf dem Schlossberg zählt sicher dazu. Daneben kann sich Wernigerode, das ein Schloss und viele aufwendig restaurierte Fachwerkhäuser besitzt, ohne Zweifel zu den schönsten Harzstädten rechnen. Auch Clausthal-Zellerfeld hat viel zu bieten: Der Ort besaß im 17. und 18. Jahrhundert die reichsten Erzkümmen im Oberharz. Seine während des Dreißigjährigen Krieges eingeweihte Marktkirche zum Heiligen Geist ist ganz aus Holz gebaut, sie dokumentiert die frühere Bedeutung des heutigen Universitätsstädtchens mit 15 000 Einwohnern.

Stolberg im Südhaz trägt den Titel einer »Historischen Europastadt«. Thomas Müntzer, der radikale Reformator und Anführer des Bauernkriegs, kam hier 1489 zur Welt. Ein bronzenes Denkmal im Ortszentrum erinnert an den Weggefährten und späteren Widersacher Martin Luthers. Unter dem Schloss aus dem Jahr 1200 schmiegt sich eine Harzidylle in das Tal der Thyra: Die prachtvollen Fachwerkbauten der Bergarbeitersiedlung Stolberg stammen zum Teil aus dem 15. Jahrhundert.



### WELTWALD IM HARZ

Am nordwestlichen Rand des Harzes bietet die Region ein besonderes Naturhighlight – einen der größten Baumparks Deutschlands – den WeltWald. Der Baumbestand beeindruckt mit einer Vielzahl an fremdländischen Arten. So finden sich im WeltWald Harz Baum- und Straucharten aus dem westlichen und östlichen Nordamerika, Asien, Westsibirien und Vorderasien sowie Europa. Das große hügelige Waldgelände umfasst etwa 65 Hektar und eröffnet viele Möglichkeiten, das Gebiet zu entdecken. Auf wunderschönen Wanderwegen kann der Baumpark zu jeder Jahreszeit erlebt werden, so begeistern der Duft des »Lebkuchenbaumes« ebenso wie die Farbenpracht des Indian Summer. Beschilderungen entlang der Routen informieren über die verschiedenen Bestände und botanischen Highlights. (37539 Bad Grund, Harz)

### WEITERE INFORMATIONEN

[www.harzinfo.de](http://www.harzinfo.de); [www.landesforsten.de/erleben/unsere-naturtalente/weltwald-harz/](http://www.landesforsten.de/erleben/unsere-naturtalente/weltwald-harz/)



## 12 Alte Seele mit jungem Flair – Krakau

### Südpolnisches Zentrum der Künste

Wer Krakau nicht gesehen hat, kennt Polen nicht. Dieses geflügelte Wort könnte zutreffender nicht sein. Nirgendwo anders im Land werden Kultur und Geschichte so liebevoll gepflegt wie in der alten Königsstadt. Dabei zeigt sich Polens südliche Metropole keineswegs museal oder verstaubt. Im Gegenteil: Die vielen jungen Einwohner sorgen für eine frische Atmosphäre.

Als die UNESCO 1978 die ersten zwölf Stätten des Welterbes der Menschheit kürte, fand sich manche Überraschung auf der Liste. Die Altstadt von Krakau gehörte dazu. Damals kannten nur wenige Touristen Polens zweitgrößte Stadt aus eigener Anschauung. Diese Zeiten sind lange vorüber. Mittlerweile hat es sich herumgesprochen, dass Krakaus historische Mitte ein Juwel der Städtebaukunst ist. Doch noch immer reiben sich viele Besucher verwundert die Augen, wenn sie erstmals den Rynek Główny betreten. Der Hauptmarkt ist nicht nur einer der größten, sondern gilt vielen auch als einer der schönsten Stadtplätze Europas. In seiner Mitte stehen die Tuchhallen, deren Renaissancefassaden eher in eine italienische denn in eine polnische Stadt zu passen scheinen. An der Ostecke des Platzes zieht die gotische Marienkirche mit ihren beiden un-

gleich hohen Türmen die Blicke auf sich. Zu jeder Stunde bläst ein Trompeter von oben sein Signal in alle vier Himmelsrichtungen.

### Versteckte Plätze der Hoch- und Alltagskultur

Der Rynek Główny ist zu fast jeder Tageszeit belebt und strahlt dennoch eine würdevolle Ruhe aus. Die umliegenden Cafés bieten Gelegenheit zur Stärkung, bevor es hineingeht ins Gassengeviert. Verlaufen ist so gut wie ausgeschlossen, da der Stadtplan einem Schachbrett gleicht. Neben der Marienkirche mit dem kostbaren Hochaltar von Veit Stoß gibt es 18 weitere Kirchen in der Altstadt, darunter die der Franziskaner, deren Besuch allein wegen des in Farben schwelgenden Fensters des Jugendstilkünstlers und Multitalents Stanisław Wyspiański (1869–1907) lohnt.



Im Czartoryski-Museum hängt eines der anrührendsten Leonardo-da-Vinci-Bilder, Das Mädchen mit dem Hermelin, garantiert ohne Besucherpulk davor. Andere Stätten der Hochkultur verstecken sich hinter unscheinbaren Eingängen, so der Innenhof des Collegium Maius. Die Atmosphäre der nach Prag zweitältesten Universität Mitteleuropas ist dort besonders bezaubernd.

Entdeckergene zahlen sich aus in Krakaus historischem Zentrum. In jedem Straßenzug öffnen sich Tore zu Hinterhöfen oder Treppen in Untergeschosse. Wer ein wenig neugierig ist und seine Schritte dorthin lenkt, wird immer wieder belohnt – sei es mit einer originellen Boutique, einem gemütlichen Jazz-Club oder einer innovativen Galerie.

### Spurensuche im alten jüdischen Viertel

Wie ein Magnet zieht der Wawel die Besucherströme nach Süden. Der über der Weichsel thronende Burgberg war einst die Residenz der polnischen Könige, von denen die meisten dort ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Bei Sonnenschein weist die golden glitzernde Kuppel

der Sigismundkapelle den Weg. Der Besuch gehört für jeden Polen zum Pflichtprogramm. Jenseits des Wawel und des Grüngürtels Planty, der die Altstadt umringt, erreicht der Spaziergänger bequem das Viertel Kazimierz. Wo vor dem Zweiten Weltkrieg 64 000 Juden lebten, waren nach deren Vertreibung durch die Nationalsozialisten jahrzehntelang nur noch wenige Spuren jüdischen Lebens zu finden. Kazimierz verfiel. Heute erlebt das Viertel seine Wiedererweckung: Alte Synagogen öffnen ihre Türen, Restaurants bieten koschere Speisen, zwei jüdische Friedhöfe gemahnen an die Vergangenheit. Doch der Blick geht nicht nur zurück: Jeden Sommer zieht das jüdische Kulturfestival internationale Künstler und Besucher an und bringt Leben in die Straßen. Darüber hinaus hat sich Kazimierz zum In-Viertel der Stadt gewandelt. In den Kneipen und Bars rund um den Plac Nowy schlägt der Puls des jungen Krakau. Studenten und Künstler lieben es, dort den Tag ausklingen zu lassen. Abendliche Flaneure werden gerne willkommen geheißen, auch wenn sie nur zur Stippvisite in Krakau sind.

### RUNDUMBLICK – KRAKAU ZU FÜSSEN

Der Kopiec Krakusa – Krak Hügel – bildet einen der fünf aufgeschütteten Hügel, die das nahe Umland Krakaus säumen. Er bietet mit seinen 16 m Höhe einen hervorragenden Panoramablick auf ganz Krakau samt Denkmälern sowie die Umgebung, Kazimierz und Podgórze. Der grüne künstlich angelegte Hügel eignet sich für einen gemütlichen Spaziergang mit leichtem Anstieg und eröffnet manchmal bei gutem Wetter sogar die Sicht auf die Bergketten der Tatra. Der ruhige Ort am Rand der Stadt lädt dazu ein, bei einem Picknick den Tag ausklingen zu lassen. Zur Osterzeit findet hier am Hügel das traditionelle Volksfest Rękawka statt. Bis zur Benediktikirche werden Stände errichtet und gefeiert.

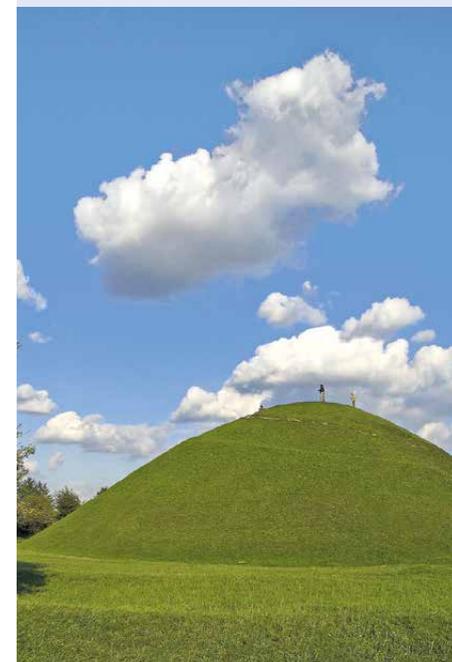
### WEITERE INFORMATIONEN

#### Krakau Travel Touristinformation:

[www.krakau.travel](http://www.krakau.travel)

#### Allgemeine Informationen:

[www.krakau-reisefuehrer.de](http://www.krakau-reisefuehrer.de)





In Camden Town sind die Geschäfte schon von außen kreative Kunstwerke der Fassadengestaltung (oben). Am Camden Lock halten die Kanalboote (rechte unten Seite). Ein Denkmal erinnert an die Sängerin Amy Winehouse (rechte Seite oben), die hier wohnte.



## 29 Heimat der Kreativität – Camden Town

### Der Stadtbezirk bietet Kultur und Konsum

Ob man nun mit einem kleinen Ausflugsboot auf dem Regent's Kanal entlangschippert oder über die U-Bahn-Station Camden Town das legendäre Shopping-Paradies im nördlichen London erreicht, spielt keine Rolle. Die Camden Markets verschlagen einem glatt die Sprache. Hier ist nicht nur Shopping angesagt, sondern auch die Kulturszene setzt immer wieder Trends.

Shopping und Einkaufen sind bekanntlich ja zwei Paar Schuhe. Das eine verhält sich zum anderen etwa so wie topaktuelle High Heels zu ausgelatschten Badeschlappen. Wer am liebsten in letzteren herumläuft, sollte um Camden Town lieber einen Bogen machen, es sei denn, er besucht ein Konzert oder eine Veranstaltung im renommierten Kulturtempel Roundhouse, in anständigen Schuhen, versteht sich. Für alle anderen dagegen, die gerne Flanieren, An- und Ausprobieren, Stöbern, Schnuppern und vielleicht auch etwas mit nach Hause nehmen wollen, ist Camden »your home town«. Denn die Märkte in Camden sind das Nonplusultra, wenn es um kreative Designer-, alternative World Fashion oder trendige Retro-Mode geht.

### Blick von Primrose Hill

So hat sich Camden, das noch bis zum Ende des 18. Jahrhunderts aus einer Handvoll Bauernhöfe und einem Herrenhaus bestand, zum wichtigsten Ausflugsziel im Londoner Norden gemausert. Es war der Earl of Camden Charles Pratt, der hier die ersten Häuser und Straßen bauen ließ und die urbane Entwicklung vorantrieb. Wer einen Eindruck davon erhalten möchte, wie es hier einst aussah, besucht den benachbarten Primrose Hill und genießt die schönste Aussicht auf London, die der Norden der Stadt zu bieten hat. London und seine Namensgebung kommen einem dabei manchmal verwirrend vor. So können U-Bahn-Stationen, Kreisverkehre, Stadt-

teile, Pubs und Garten- oder Parkanlagen schon einmal den gleichen Namen tragen. Da ist es ratsam, nicht nur den Ort zu nennen, sondern auch eine kleine Beschreibung anzufügen. So ist Primrose Hill beispielsweise die Bezeichnung für den 80 Meter hohen Hügel nördlich des Regent's Park – aber zugleich auch der Name für einen Teil des Londoner Stadtteils Camden. Mit seinen eleganten Wohnhäusern aus viktorianischer Zeit und seinen meist wohlhabenden Bewohnern bildet er einen Kontrast zu dem eher schrill-bunten Camden. Wer also an einem sonnigen Vormittag nach der Bootsfahrt auf dem Regent's Canal beim Picknick oder bei sportlichen Aktivitäten auf dem Primrose Hill die Aussicht auf London genießen will, ist gut beraten, bei der Frage nach dem Weg dorthin das Wort »hill« besonders zu betonen oder ein »field« anzuhängen.

### Ein weises T-Shirt

Auch fällt es gar nicht so leicht, unter und in den verschiedenen Märkten in Camden den Überblick zu behalten. Oft wird auch der Blick abgelenkt und von überdimensionalen Schuhen, Drachen und anderen schrägen Gestalten

### Heimat der Kreativität – Camden Town

an den Häuserwänden und über den Läden angezogen. Man weiß als Badeschlappen-Vertreter gar nicht, wie man sich in diesem Shopping-Paradies zurechtfinden soll. Doch dafür gibt es immer wieder hilfreiche Seelen, die den Weg weisen und sich tatsächlich auskennen, welcher Shop gerade die besten Juwelen anbietet. Ob Camden Lock Market, Stables Market oder im Camden Lock Village, hier ist noch jeder glücklich geworden. Und sei es nur mit einem einfachen T-Shirt, auf das »Football is Life. The rest is just details« gedruckt ist. Wo es das gibt? Da hilft nur suchen, schlendern, suchen, denn wie sonst nirgendwo auf der Welt gilt hier das Motto: Shopping ist das Ziel. An Wochenenden ziehen die Camden-Märkte über 100.000 Menschen an, weil es hier alles gibt, was man sich nur vorstellen kann. Selbst einige der größten Stardesigner sollen hier herumstöbern und Anregungen suchen, auch wenn die kreative Modeszene immer mehr dem Kommerz weichen muss. Wer sich nicht gerne in großen Menschenmassen bewegt, sollte allerdings seinen Besuch auf den frühen Vormittag legen, wenn sich der Trubel noch in Grenzen hält.



### ABSTECHER ZUM BESTEN AUSBLICK ÜBER LONDON

Wer nach dem geschäftigen Treiben von Camden Market etwas Ruhe möchte, kann in etwa 10 min von Camden Market zu Primrose Hill spazieren. Dort erwartet einen die fabelhafte nahezu komplett rundum Ansicht von Londons Skyline – ganz umsonst. Der Park lädt außerdem zum Verweilen ein: es gibt einen Spielplatz, viele freie Rasenflächen und Bänke in der Sonne zum Spielen, Picknicken und Entspannen. Ein Highlight stellt auch Londons berühmter Zoo dar, der am Fuße des Parks liegt. Geheimtipp: Man kann bereits von hier Blicke auf einige Tiere erhaschen, hört die exotischen Vögel des Zoos und kann so die faszinierende Kombination aus Natur, Tieren und Stadt genießen. [www.camden-market.org/visitor-information/primrose-hill-london/](http://www.camden-market.org/visitor-information/primrose-hill-london/) Adresse: Primrose Hill, London NW1 7SX

### WEITERE INFORMATIONEN

Camden Town Online Website, Tel. +44/(0)7974-58 13 57, [www.camdentown.co.uk](http://www.camdentown.co.uk) [www.camden-market.org](http://www.camden-market.org) [www.canalmuseum.org.uk](http://www.canalmuseum.org.uk)





Riminis Altstadt ist eine fast unbekannte Schönheit, die Tiberius-Brücke verbindet sie mit dem einstigen Fischervorort, heute das In-Viertel (oben). Und das ist die bekannteste Seite der Stadt – der lange Sandstrand mit seinen unzähligen »bagni«, den Strandbädern (rechts unten). Die Rocca Malatestiana von Verucchio (rechts oben).

## 39 Weit mehr als nur für den Strandurlaub – Rimini

### Von den Malatesta bis Fellini und immer wieder neu

»Amarcord« nannte Federico Fellini 1973 seinen Film über die italienische Nachkriegsgeneration, den er in Rimini drehte. Ich erinnere mich, heißt das, und das tun sicher noch manche »Nordlichter«, die in Rimini ihren ersten Badeurlaub in Italien verbrachten. Doch Rimini bietet auch Historisches, seine Altstadt ist geprägt von Rom und fürstlicher Renaissance.

Was hatten Sigismondo Malatesta und Federico Fellini gemeinsam? Beide liebten sie Rimini, das bei näherem Hinsehen zeigt, wie vielfältig dieser Adria-Ort ist, den die meisten nur als Strandparadies kennen. Immerhin fast 140 000 Einwohner zählt Rimini, das aus einer sehr hübschen historischen Altstadt jenseits der Bahnlinie und einem Ferienort mit unzähligen Hotels, Restaurants und an die 230 Badeanstalten besteht.

### Römisches und Malatestianisches

Mittelpunkt der Altstadt ist die lang gestreckte, von den Arkaden des Mittelalters geprägte Piazza Cavour zwischen dem Palazzo dell'Arengo

(Rathaus) und der Pescheria, der alten Fischhalle, ein beliebter Marktplatz sowie eine schöne und bei den Riminesi beliebte Bummelmeile. Rom hinterließ entlang der Consolarstraße, dem heutigen Corso Augusto, einen Augustusbogen und die immer noch standfeste Tiberiusbrücke. Zwei Bauten haben direkt mit Sigismondo Malatesta (1417–1468) zu tun, dessen Geschlecht ab 1295 in Rimini und in weitem Umkreis das Sagen hatte: die Rocca Malatestiana (1446), auch Castel Sigismondo genannt und zu den zahlreichen Ausstellungen zugänglich, und vor allem der Tempio Malatestiano, der als eines der großartigsten Bauwerke der Renaissance gilt. Ei-

### Weit mehr als nur für den Strandurlaub – Rimini

gentlich sollte der begnadete toskanische Baumeister Leon Battista Alberti aus der gotischen Franziskanerkirche nur die Grabkirche der Malatesta schaffen; erst einmal mit neuer Fassade im Stil der Zeit und innen mit großzügigen Renaissance-Kapellen. Dabei zauberte Alberti eine erstaunliche Harmonie beider Stile. Und mindestens zwei Kostbarkeiten der Kirche machen aus ihr ein Pilgerziel für Kunstbegeisterte: ein gemaltes Kruzifix von Giotto (um 1300) sowie ein Gemälde von Giorgio Vasari (um 1548), das den Heiligen Franziskus zeigt. Am Ende des Kanalhafens breitet sich das frühere Viertel der Fischer, das Quartiere San Giuliano, aus. Die kleinen Häuser werden schon lange nicht mehr von Fischerfamilien bewohnt; erst waren sie dem Verfall überlassen, dann wurden sie zu schicken Immobilien, auch für Künstler, Caffès und Restaurants. Die frisch verputzten Häuser sind hauptsächlich mit Motiven aus Fellini-Filmen bemalt als Hommage an einen der Großen Riminis aus der jüngeren Geschichte. Hier an einem Sommerabend ohne Reservierung einen Tisch zu erwischen, etwa in der beliebten »Osteria de Börg«, dürfte schwierig sein. Denn auch Badegäste leben gern wie die Romagnoli, die am liebsten unverfälschte, bäuerliche Küche genießen und sich Zeit nehmen beim rubinroten Sangiovese, dem Rotwein der Romagna.

Fischgerichte werden lieber direkt am Meer verzehrt, vielleicht im »Ristorante dei Marinai« der Fischerkooperative, dann mit einem leichteren Roten oder einem perlenden Weißen.

### Das erste »bagno« wurde von einem Kardinal gesegnet ...

... und das schon 1843. Denn die Brüder Baldini und der Arzt Claudio Tintori schworen auf die gesunde Wirkung des Meeres und ließen drei Kabinen für die Damen, drei für die Herren bauen – fertig war die erste Badeanstalt. Den Segen bekam sie von Kardinal Luigi Vannicelli Casoni, der damit das Badezeitalter an der Adria einläutete. In der Folge wurden an die 130 Kilometer Strandorte zwischen den Küsten von Ferrara und Riccione südlich von Rimini erschlossen mit rund 500 Badeanstalten. Inzwischen sind aus den einfachen Badeanstalten, manche zu diesem Zweck zusammengestellt, wahre Freizeitoasen aller Couleurs entstanden, von simpel bis ganz fein wie etwa die zum nostalgischen Grand Hotel gehörende. Die nahe Marina di Rimini ist mit mehr als 600 Liegeplätzen an Luxus ebenfalls kaum zu überbieten. Und das nahe Messezentrum machte aus Rimini inzwischen auch eine wichtige Messestadt und damit nicht mehr ganz so von der sommerlichen Badesaison abhängig.



### RIMINI IN FEIERLAUNE

Im Sommer findet jährlich das »Notte de Rose Festival« statt, das als größtes Festival Italiens am ersten Juliwochenende ein Vielzahl an Live-Musik bietet. Die »Rosa Nacht« findet entlang der gesamten Küstenlinie statt und begeistert mit Konzerten, Kulturevents und rosaroter Ästhetik. Italienische Lebensfreude, Gastfreundschaft und Liebe werden über die bunte Dekoration und die knalligen Farben symbolisiert und die etwa 300 Konzerte, Events, Ausstellungen sowie Modeschauen füllen die Nacht. Während die Hauptkonzerte auf dem Piazzale Fellini kosten, können am Strand gratis Konzerte genossen werden. Ein weiteres Musikfestival Riminis »La Sagra Musicale Malatestiana« findet jährlich im Herbst statt. Neben Sinfoniekonzerten, Ballett und Kammermusik gibt es währenddessen weitere Kulturevents und Auftritte der Jugendgruppen. [www.visit-rimini.com/annual-events-in-rimini/la-notte-rosa/](http://www.visit-rimini.com/annual-events-in-rimini/la-notte-rosa/)

### WEITERE INFORMATIONEN

APT Rimini: Piazzale Fellini 3, Tel. 0541/43 01 11, [www.aptservizi.com](http://www.aptservizi.com) [www.riminiturismo.it](http://www.riminiturismo.it) auch [www.riviera.rimini.it](http://www.riviera.rimini.it)



# GÜNSTIG DURCH EUROPA

Kaum gespart für den Urlaub?  
Kein Problem! Reisen muss nicht  
immer teuer sein. In diesem  
Bildband findest du günstige  
Reiseziele in ganz Europa.  
Die zahlreichen Tipps helfen  
dir dabei, viel zu erleben für  
wenig Geld.



Portugal



Tiflis



Ob in Frankreich, Deutschland  
oder Norwegen, überall gibt es  
Attraktionen, Touren und Events  
für den kleinen Gelbeutel oder  
sogar mit freiem Eintritt. So  
kannst du Europa auch mit  
kleinem Geldbeutel bereisen.



**Günstige Urlaubsziele in Europa –  
viel erleben für wenig Geld**

288 Seiten • ca. 320 Abb.

Format 19,7 x 23,5 cm • Broschur

€ (D) 25,00

€ (A) 25,70

sFr. 34,90

ISBN: 978-3-7343-2858-9



München



BRUCKMANN



CHEAP ESCAPES

BRUCKMANN